

Corona – Informationsblatt (3. April 2023)

A) Europaweit ist eine enge Korrelation zwischen der besonders hohen Übersterblichkeit im Dezember 2022 mit den Corona-Impfraten feststellbar

Im Dezember 2022 musste weltweit eine sehr hohe Übersterblichkeit festgestellt werden. Die offiziellen Behörden geben dafür keine (einigermaßen) glaubhafte Erklärung ab. Es ist daher naheliegend, dieses Tabu-Thema aufzugreifen und zu untersuchen, ob ein Zusammenhang mit der Corona-„Impfung“ bestehen könnte.

Es wurden zwei Datenreihen erhoben: Die Übersterblichkeit in den Kalenderwochen 48 bis 52 des Jahres 2022 für alle Länder, die in der [Mortalitätsstatistik](#) enthalten sind, und die Zahl der verabreichten Corona-„Impf“dosen pro Person (Stand 17.11.2022) aus [„Our world in data“](#). Mit diesen Datenreihen aus 26 Ländern wurde eine Korrelations- und Regressionsrechnung durchgeführt. Das Ergebnis ist in Abbildung 1 dargestellt. Auffällig ist sofort die **steigende** Regressionsgerade, d.h. mit zunehmender Zahl der verabreichten Impfdosen pro Person nimmt die Übersterblichkeit zu! Konkret kann man aus der Gleichung der

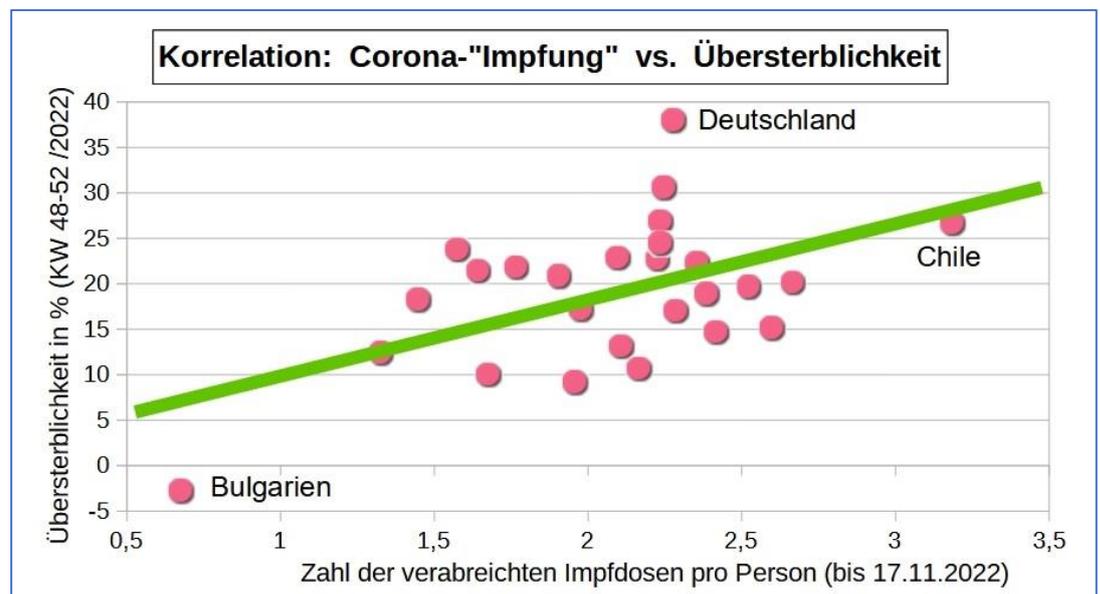
Regressionsgeraden

Übersterblichkeit =

$$8,13 * \text{Dosen (pro Person)} + 2,03$$

ablesen, dass sich **mit jeder weiteren verabreichten Dosis** pro Person die **Übersterblichkeit** in einem Land durchschnittlich um **8,13 %** erhöht. Diese Feststellung gilt bei einem Wert des linearen Korrelationskoeffizienten von 0,52 (mittlere statistische Sicherheit). Natürlich muss hinzugefügt werden, dass dies eine Korrelationsbetrachtung ist und nicht zwangsläufig eine Kausalität nach sich zieht. Da aber keine anderen vernünftigen Gründe für die erhebliche Übersterblichkeit offiziell angegeben werden können, ist eine Kausalitätsannahme gerechtfertigt. Für die Kausalität spricht die Robustheit der folgenden statistischen Aussage: Bei Weglassen aller nichteuropäischen Länder aus der Rechnung verändert sich der Wert des linearen Korrelationskoeffizienten ($r = 0,5$) nur um ein Hundertstel.

Abbildung 1:
Korrelation zwischen Zahl der verabreichten Dosen pro Person (Stand: 27.11.23) und Übersterblichkeit in den KW 48 – 52/2022 in 26 Ländern.



Zur Erläuterung: Jeder Punkt im Diagramm der Abbildung 1 steht für ein Land mit dem Wertepaar (Zahl der verabreichten Dosen pro Person;

Übersterblichkeit in %). Als Beispiele sind die exponierten Länder Bulgarien, Deutschland und Chile konkret bezeichnet.

Die exakten Wertepaare für die Länder sind in der Tabelle 1 angegeben. Spalte 2 enthält die Zahl der verabreichten „Impf“dosen pro Person vom 17.11.2022. Die Werte der Übersterblichkeit sind in der verwendeten offiziellen Statistik – bezogen auf den Durchschnitt der Werte der Jahre 2017 bis 2019 – in der Spalte 3 ersichtlich.

In der Tabelle 1 fällt auf, dass **Deutschland** von allen erfassten Ländern die höchste Übersterblichkeit mit 37,8 % aufweist. Der Wert der Übersterblichkeit liegt in der KW 51/2022 sogar bei 50 %, d.h. als absolute Zahl, dass allein in dieser Woche fast **10.000 Menschen mehr** in Deutschland gestorben sind als im Vergleich zum Median der Jahre 2015 bis 2019.

Eine zweite Eigenheit der Tabelle 1 ist die negative Übersterblichkeit (Untersterblichkeit) in **Bulgarien**. Bulgarien hatte von August 2021 bis Februar 2022 eine sehr hohe Übersterblichkeit. Mit dem Zurückfahren der Impfkampagne im März 2022 liegt quasi eine Untersterblichkeit vor, die sogar in der KW 05/2022 einen Spitzenwert von **- 23,2 %** erreicht.

Man kann die Statistiken drehen, wie man will, der Nutzen-Schaden-Effekt der Corona-„Impfung“ ist extrem negativ. Gepaart mit dem jetzigen Wissen (insbesondere seit der gerichtlich erzwungenen Veröffentlichung der geheimen Pfizer-Daten in den USA), dass Pharmahersteller und Zulassungsbehörden die katastrophale „Wirkung“ der „Impfung“ von Anfang an kannten, muss wohl die **Impfkampagne als Verbrechen bezeichnet** werden.

Tabelle 1:

Zusammenstellung der verabreichten Impfdosen pro Person (Stand; 17.11.2022) und die Übersterblichkeit im Monat Dezember 2022 in Prozent für 26 Länder.

	Verabreichte Impfdosen pro Person	Übersterblichkeit in %
Belgien	2,53	19,6
Bulgarien	0,68	-2,9
Chile	3,19	26,6
Dänemark	2,23	22,6
Deutschland	2,28	37,8
England	2,6	15
Estland	1,58	23,6
Finnland	2,36	22,2
Frankreich	2,24	26,7
Griechenland	2,11	13
Israel	1,96	9
Italien	2,42	14,5
Kroatien	1,33	12,3
Litauen	1,65	21,3
Neuseeland	2,29	16,9
Niederlande	2,1	22,7
Norwegen	2,24	24,4
Österreich	2,25	30,4
Polen	1,45	18,1
Portugal	2,67	20
Schweden	2,39	18,8
Schweiz	1,91	20,7
Spanien	2,17	10,5
Tschechien	1,77	21,7
Ungarn	1,68	9,8
USA	1,98	17,1

B) Die Zahl der Krankenhauseinweisungen hat sich in Neuseeland 2021 verdoppelt (im Vergleich zum Jahr 2019) – als mögliche Ursache wird die Corona-„Impfung“ gesehen

Daten des neuseeländischen Gesundheitsministeriums, veröffentlicht in einer **Studie** vom 24.03.2023, weisen einen massiven Anstieg der Krankenhauseinweisungen um 103 Prozent aus. Dieses Phänomen trat im Jahr 2021 nach der Einführung der Corona-„Impfstoffe“ auf. Neuseeland hatte im Jahr 2021 aufgrund einer Null-Covid-Strategie nur sehr wenige Fälle von

COVID. Daher ist die einzige vernünftige Erklärung für die Zunahme der Erkrankungen die mRNA-Impfung.

Konkrete Zahlen: Im Jahr 2021 gab es 38.178 zusätzliche Krankenhauseinweisungen über 12 Krankheitskategorien. In der Tabelle 2 sind nur die Erkrankungen der 12 Krankheitskategorien aufgeführt, bei denen im Jahr 2021 eine

Steigerung der Hospitalisierungen **um** mehr als 100 % festgestellt wurde.

Hierzu zählen: Akutes Nierenversagen, Guillain-Barre-Syndrom, Herz-Erkrankungen und Thrombozytenmangel. Schlussendlich bedeuten diese Daten, und das ist ebenfalls

besorgniserregend, dass Neuseeländer innerhalb eines Jahres nach der Covid-Impfung eine Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 90 hatten, eine Hospitalisierung zu erfahren.

Tabelle 2:

Zuwachs (Vergleich 2021 mit 2019) der notwendigen Hospitalisierungen bei ausgewählten Krankheiten in Neuseeland.

Krankheit	Hospitalisierungen		Zuwachs 21/19 um	
	2019	2021	absolut	Prozent
akutes Nierenversagen	26.931	58.266	31.335	116,4
Guillain-Barre – Syndrom	102	226	124	121,6
Herzmuskel-/ Herzbeutelentzündung	837	1.687	850	101,6
Thrombozytenmangel	2.373	4.935	2.562	108

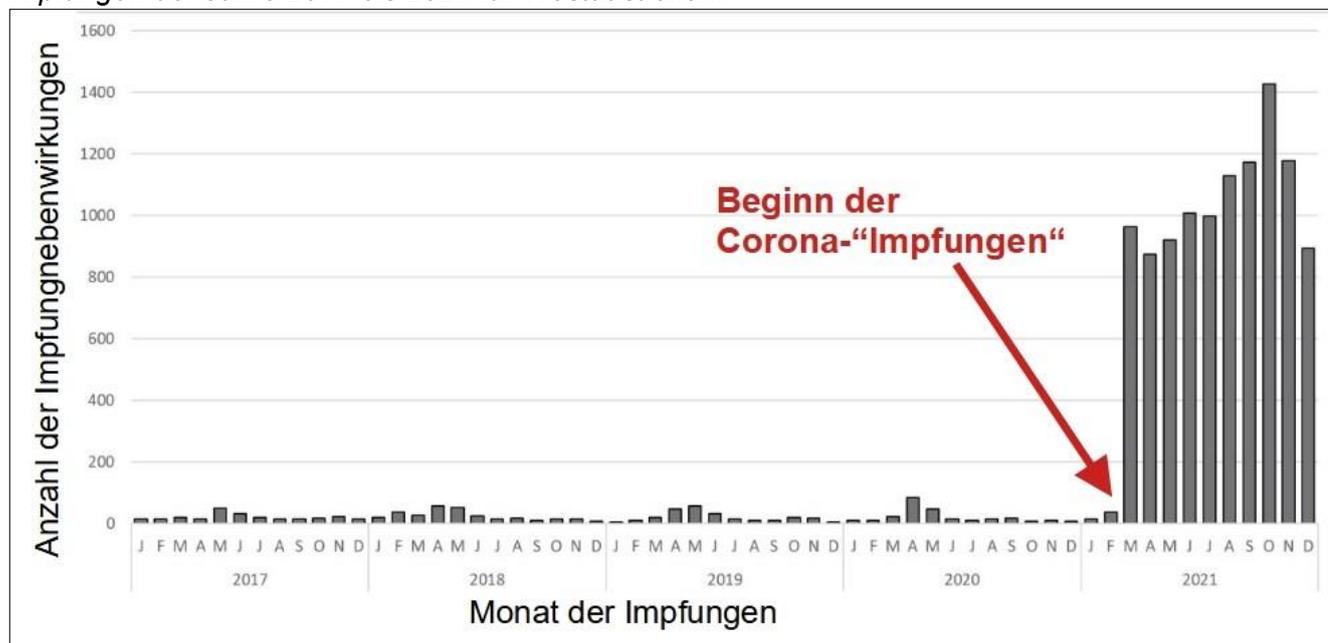
C) Daten der westaustralischen Gesundheitsbehörde zeigen: Corona-„Impfstoffe“ rufen mehr als das 46-fache an unerwünschten Impfnebenwirkungen hervor als andere Impfstoffe

Der kürzlich veröffentlichte [Impfstoffsicherheitsberichtes](#) 2021 des Bundeslandes Westaustralien enthält einige interessante Details zur **Wirkung** der COVID-„Impfstoffe“. Die Abbildung 2 enthält einen Vergleich der Zahl der unerwünschten Impfnebenwirkungen im Vergleich der Jahre 2017 bis 2021. Ersichtlich ist ein massives

Ansteigen der Zahl der Impfnebenwirkungen nach Beginn der COVID-„Impfung“ am 22.02.2021. Während in den Monaten vor der COVID-„Impfung“ durchschnittlich 23 Impfnebenwirkungen pro Monat gemeldet wurden, waren es danach 1.065 Meldungen pro Monat. Das ist ein Anstieg um mehr als das **46-fache**.

Abbildung 2:

Vergleich der Zahl der Impfnebenwirkungen aller Impfungen der Jahre 2017 bis 2021 für Westaustralien.



An dieser Stelle könnte eingewendet werden, dass die Zahl der Impfungen im Jahr 2021 höher lag. Jedoch: Selbst, wenn die Anzahl der verabreichten Impfdosen einbezogen wird, ist der erhebliche Anstieg der Zahl der Impfnebenwirkungen deutlich sichtbar. Die

Tabelle 3 zeigt die Anzahl der unerwünschten Nebenwirkungen im Vergleich mit der Zahl der verabreichten Impfdosen, unterschieden zwischen COVID-„Impfstoffen“ und Non-COVID-Impfstoffen für das Jahr 2021.

Tabelle 3:

Vergleich der Raten unerwünschter Nebenwirkungen bezogen auf die Zahl der Impfungen.

Impfotyp	Impfungen	Nebenwirk.	Rate / 10.000
Non-COVID	1.808.050	200	1,11
COVID	3.948.673	10.428	26,41

Bei den COVID-„Impfstoffen“ beträgt die Zahl der unerwünschten Nebenwirkungen bezogen auf die Zahl der verabreichten Dosen immer noch das **24-fache** im Vergleich zu den Non-Covid-Impfstoffen.

Als Drittes soll die Zahl der Impfnebenwirkungen unterteilt nach Altersgruppen und COVID-„Impfstoffen“ vorgenommen werden. Tabelle 4 weist die Rate der unerwünschten Impfnebenwirkungen (Zahl der Nebenwirkungen pro 10.000 verabreichter Impfdosen) für die „Impfstoffe“ von AstraZeneca, Biontech/Pfizer und Moderna aus. Gemäß dieser Daten des Impfstoffsicherheitsbericht von Westaustralien des Jahres 2021 betreffen die höchsten Nebenwirkungsraten insbesondere die mittleren Altersgruppen (30 bis 59 Jahre) und somit die volkswirtschaftlich produktivsten Bevölkerungsgruppen von Australien.

Tabelle 4:

Raten unerwünschter Impfnebenwirkungen, getrennt nach Altersgruppen und COVID-„Impfstoffen“.

Altersgruppe	AstraZeneca			Bintech/Pfizer			Moderna			Alle		
	Zahl NW	Dosen	Rate	Zahl NW	Dosen	Rate	Zahl NW	Dosen	Rate	Zahl NW	Dosen	Rate
12 – 17		0		278	212.951	13	41	21.811	18,8	319	234.762	13,6
18 – 24	97	9.407	103,1	599	293.141	20,4	50	24.022	20,8	746	326.570	22,8
25 – 29	108	11.366	95	627	248.775	25,2	60	18.862	32,1	795	278.823	28,5
30 – 39	193	24.051	80,2	1.792	612.676	29,2	156	40.725	38,3	2.141	677.452	31,6
40 – 49	315	31.299	100,6	1.624	589.148	27,7	123	35.475	34,7	2.062	655.922	31,4
50 – 59	834	203.799	40,9	1.059	414.871	25,5	83	29.313	28,3	1.976	647.983	30,5
60 – 69	916	393.492	23,3	278	128.332	21,7	41	20.394	20,1	1.235	542.218	22,8
≥ 70	926	445.196	20,8	125	123.489	10,1	18	16.025	11,2	1.069	584.710	18,3

D) Gedankensplitter

Gedankensplitter 1: Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat einen Teil der Corona-Schutzmaßnahmen im Nachhinein für rechtswidrig erklärt. Konkret sind die Ausgangsbeschränkungen betroffen, die am 22. März 2020 noch per Allgemeinverfügung angeordnet worden waren. Damals durften Haus und Wohnung nicht ohne triftigen Grund verlassen werden. Besuche in Altenheimen, Krankenhäusern und Behinderteneinrichtungen waren prinzipiell verboten.

Gedankensplitter 2: Seit langem warnt der Heidelberger Arzt Dr. Gunter Frank vor den Folgen der wildgewordenen Corona- und Impfpolitik. Jetzt legt er eine ebenso umfassende wie atemberaubende Abrechnung damit in Buchform vor unter dem Titel

„Das Staatsverbrechen“. Darin beschreibt er das nicht nur fahrlässige, sondern teilweise auch vorsätzliche Handeln der Verantwortlichen. Er fasst all die vielen einzelnen Vorgänge und Aspekte zusammen und zeichnet ein Gesamtbild, das einen erstarren lässt.

Gedankensplitter 3: „Reuters“ (11.03.2023): Die WHO hat der Ukraine empfohlen, „hochgefährliche Krankheitserreger“ in den Biolaboren des Landes zu vernichten. Dass eine Forschung an solchen Erregern betrieben wird, galt bisher als Verschwörungstheorie. Ob die Ukraine der Empfehlung nachgekommen ist, ist ungewiss.

Anmerkungen:

1. Die aktuellen Corona-Informationsblätter sind jetzt auch von der Homepage <https://peterdierich.info/aktuelle-informationen> abrufbar.
2. Der Autor hat in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 03.10.22) herausgegeben. Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse peter.dierich@web.de anfordern. Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „Corona-Informationsblättern“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.